

Gmundener Galerie 442 zeigt die vielen Gesichter des Porträts

Kultur

Die Galerie 422 widmet ihre aktuelle Ausstellung einem der wohl beliebtesten Sujets der Bildenden Kunst: dem Porträt. Kein Wunder also, dass am Tag der Eröffnung, zusätzlich begünstigt durch die Gmundener Festwochen, die Räume der Galerie zum Bersten voll sind von Besuchern.

Innerhalb des Programms ist die Ausstellung vielfältig und reicht medial von Fotografie über Skulptur bis zu Malerei und Zeichnung. Viel größer noch ist die Auswahl an vertretenen Künstler und damit die Bandbreite der Verarbeitung des Themas „Portrait“. Ganz klassisch die Fotografien von Erika Schmied, die kürzlich erst in einer anderen Galerie zu sehen waren: Künstler von Giorgio de Chirico bis Gunter Damisch im Profil. Ebenfalls schon fast klassisch zu nennen die Zeichnungen von Franz Blaas. Ähnliches gilt für Irene Andessner, die diesmal in ihren inszenierten Fotografien die „Milli Stubel-Orth“ gibt. Auch nicht ganz neu, aber immer wieder überraschend gut, die Arbeiten der jungen Lena Göbel, zum Beispiel „Selbstportrait mit Gasmaske“.

Gewaltsam ausgereizt

Andere Künstler reizen den Begriff des Porträts fast gewaltsam aus, wie Deborah Sengli mit ihren ironischen Mensch-Tier-Wesen, unter ihnen „Thomas Bernhard“ von 2011, oder Anna Jermolaewa. Markus Schinwald verhüllt das Antlitz seines Modells gar in der beeindruckenden Zeichnung „Jana“ von 2010. In unmittelbarer Nähe zu Schinwald finden sich zwei Arbeiten von Eva Schlegel. Die spezielle Stimmung ihrer Bilder ergibt sich hier aus einer von der Künstlerin bevorzugten Technik, nämlich dem Siebdruck auf Blei. Etwas weniger subtil: die Arbeiten von Xenia Hausner, wie „In a lonely place“ von 2011.

Auch nicht ganz überzeugend erscheinen die Arbeiten von Ulrich Bosch, zu oberflächlich wirkt seine Malerei. Umso tiefgreifender, poetischer erscheinen im Gegensatz dazu die Gemälde von Martin Schnur. Seine Technik ist virtuos, ohne leblos zu wirken, seine Motive sind magisch. Hier ist ein wahrer Meister am Werk. Ebenso meisterlich und handwerklich perfekt sind die Arbeiten von Michela Ghisetti. Die von ihr im Eingangsbereich präsentierte Arbeit „Feliccia“ lässt den Betrachter nicht los. Kaum zu glauben, dass dieses riesige Porträt mit der Hand gezeichnet wurde, so perfekt gelingt es Ghisetti, den Ausdruck in den Augen des Modells einzufangen.

Weiters vertreten: Arthur Brusenbauch, Veronika Dirnhofer, Christian Eisenberger, EVA & ADELE, Karl Anton Fleck, Franz Graf, Martha Jungwirth, Ronald Kodritsch, Jiri Kolar, Elke Krystufek, Ulrike Lienbacher, Jürgen Messensee, Robert Metzkes, Oswald Oberhuber, Josef Pillhofer, Roman Pfeffer, Martin Praska, Andrea Prock, Arnulf Rainer, Franz Ringel, Markus Tremel und Andy Warhol.

Info: Zu sehen in der Galerie 422 bis 25. September, Mi-Fr 14-18 Uhr, Sa 10-16 Uhr, So 10-13 Uhr. An der Traunbrücke 9-11, Gmunden. www.galerie422.at

Drucken Versenden Facebook Twitter

« zurück zu Kultur

Kommentare

zu diesem Artikel sind keine Beiträge vorhanden

Artikel

10. August 2011 - 00:04 Uhr
 Sarah Estermann

Drucken

Versenden

Facebook

Twitter

[Bild vergrößern](#)



Ein wahrer Meister am Werk: Gemälde von Martin Schnur. Bild: Estermann